

# Presseinformation

Bautzen und Dresden, 29.07.15

## Mehr Fahrgäste bei besserer Anbindung von Ottendorf-Okrilla

### Kosten-Nutzen-Analysen für zwei Varianten in Vorbereitung

Seit 2013 untersuchen der Landkreis Bautzen, die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) und der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) das Verkehrsangebot zwischen Dresden, Ottendorf-Okrilla und Königsbrück. Derzeit verbinden Regionalzüge der Stadtebahn Sachsen diese Achse mit Dresden. Sie verkehren montags bis freitags im Stundentakt und werden südlich von Ottendorf-Okrilla von rund 1.000 und nördlich von rund 400 Fahrgästen genutzt. Auf Grund der hohen Einwohner- und Arbeitsplatzdichte besteht der Wunsch, durch ein verbessertes Angebot in diesem Korridor mehr Fahrgäste zu gewinnen.

In den vergangenen Monaten wurden fünf Varianten für den Eisenbahnverkehr und vier Varianten für den Bau einer Straßenbahn untersucht. Dabei spielten neben unterschiedliche Start- und Zielpunkten auch die geplanten Takte und die notwendigen Investitionen eine Rolle. Nach intensiven Studien werden nun für zwei Varianten Kosten-Nutzen-Analysen durchgeführt: Die Eisenbahn-Variante umfasst kürzere Fahrzeiten auf der gesamten Strecke, einen 30-Minuten-Takt bis Ottendorf-Okrilla und eine Anbindung an den Hauptbahnhof. Die bevorzugte Straßenbahnoption umfasst den Bau einer neuen Trasse bis Ottendorf-Okrilla, die im 30-Minuten-Takt, in der Hauptverkehrszeit alle 20 Minuten, bedient wird. Nach Königsbrück fahren dann Busse. Die großen Unterschiede liegen in den Kosten für Investitionen und den laufenden Betrieb. Während die Anpassung der Gleise sowie der Bau der Oberleitung für die Straßenbahn ersten Schätzungen zufolge rund 40 Millionen Euro kosten, betragen die Aufwendungen für die Beschleunigung der Eisenbahn rund sieben Millionen. Dem gegenüber werden langfristig niedrigere Betriebskosten für den Straßenbahnverkehr vermutet. Vor diesem Hintergrund ist die jetzt startende Kosten-Nutzen-Analyse besonders wichtig, da sie durch die Betrachtung eines längeren Zeitraums Aufschluss über die günstigere Variante gibt. Nach Abschluss der Analyse sind dann die Fragen der Finanzierung zu klären. Der VVO, der Landkreis und die beteiligten Unternehmen werden nach einer Entscheidung das Gespräch mit dem Freistaat Sachsen suchen. Ziel ist es, unabhängig vom Verkehrsträger, das jetzige Angebot zu verbessern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

#### **Christian Schlemper**

Pressesprecher  
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)  
Telefon: 0351/852 65 12  
presse@vvo-online.de  
www.vvo-online.de  
www.twitter.com/vvo\_presse

#### **Sabine Röttschke**

Pressesprecherin  
Landkreis Bautzen  
Telefon 03591 /5251 80114  
presse@lra-bautzen.de  
www.landkreis-bautzen.de

**einfach umsteigen**